



LEHRPLAN SCHACHUNTERRICHT

.....

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird an der St.-Sebastian-Schule Raesfeld das Unterrichtsfach „Schach“ erteilt. Da es bislang keine administrativen Vorgaben in Form von Lehrplänen für den Schachunterricht an Grundschulen gibt, hat die Fachkonferenz Schach zur Orientierung der Fachlehrer einen eigenen Lehrplan Schach entwickelt. Dieser Lehrplan enthält Aussagen über die Zielsetzungen des Unterrichts (angestrebte Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten) und über die Reihenfolge und Zuordnung der Lerninhalte.

.....

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Organisation des Schachunterrichts an der St.-Sebastian-Schule**
 - 1.1 Einführung des verbindlichen Unterrichtsfaches Schach**
 - 1.2 Organisation des Unterrichts**
 - 1.3 Das Schachportfolio der Sebastianschule**

- 2 Zielsetzungen**
 - 2.1 Angestrebte Qualifikationen nach 2 Jahren Schachunterricht**
 - 2.2 Angestrebte Qualifikationen nach 3 Jahren Schachunterricht**

- 3 Inhaltliche Gestaltung des Schachunterrichts**
 - 3.1 Themen und Ziele im Pflichtunterricht „Schach“ (2. und 3. Schuljahr)**
 - 3.2 Themen und Ziele im Wahlpflichtfach „Schach“ (4. Schuljahr)**

1 Organisation des Schachunterrichts an der St.-Sebastian-Schule

1.1 Einführung des verbindlichen Unterrichtsfaches Schach

Aufgrund der überzeugenden [Ergebnisse der Schulschachstudie Trier](#) beschloss die Schulkonferenz der St.-Sebastian-Schule im Sommer 2008 die Einführung des Schulfachs „Schach“ nach Abstimmung mit den Schulbehörden. Ab dem Schuljahr 2008/09 wurde fortan in allen Klassen vom 1. bis zum 4. Schuljahr im Stundenplan wöchentlich eine Förderunterrichtsstunde als Schachunterricht erteilt.

Die Voraussetzungen für die Einführung des Pflichtfachs Schach waren 2008 an der Sebastianschule besonders günstig:

- **Schülerinteresse:**
Großes Interesse zeigte sich aufseiten der Schüler, was die stets hohen Teilnehmerzahlen der seit 1993 angebotenen Schach-AG (70 bis 100 Kinder pro Schuljahr) dokumentieren.
- **Lehrerqualifikation:**
Drei Lehrkräfte der Sebastianschule verfügten 2008 bereits über Erfahrung als Schach-AG-Leiter. Alle 20 Lehrkräfte der Schule waren bereit, sich im Schuljahr 2008/09 über eine interne, regelmäßige Lehrerfortbildung „Schachunterricht“ für den Anfangsunterricht Schach zu qualifizieren. Zwei pensionierte Vereinsspieler aus Raesfeld erklärten sich zudem bereit, Lehrkräfte im Schachunterricht zu unterstützen.
- **Rahmenbedingungen / materielle Voraussetzungen:**
Durch die jahrelange Schach-AG-Praxis verfügte die Schule bereits über einen großen Fundus an Spiel- und Lehrmaterial, der von einem bekannten Schachversand aus der Region bei der Einführung des Unterrichtsfaches durch Sponsoring aufgestockt wurde. Auch der örtliche Schachverein signalisierte Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Schachunterrichts.

Der Schachunterricht wird seit der Einführung in regelmäßigen Fachkonferenzen evaluiert.

1.2 Organisation des Unterrichts

Nachdem in den ersten vier Jahren des Projektes (2008-2012) in jedem Jahrgang wöchentlich eine Stunde Förderunterricht als Schachunterricht gestaltet wurde, ist das Konzept 2013 geändert worden.

Im modifizierten Konzept ab 2013 gibt es eine Wochenstunde verbindlichen Schachunterricht für alle Zweit- und Drittklässler und für die Viertklässler Schachunterricht als Wahlpflichtfach zu einer alternativen Stunde konventionellen Förderunterricht; daneben gibt es Schach als AG-Angebot für alle Schüler vom 1. bis zum 4. Jahrgang.

| 1. Jahrgang | 2. Jahrgang | 3. Jahrgang | 4. Jahrgang | |
|------------------------------------|------------------|------------------|-------------|------------------|
| Förderunterricht | Schachunterricht | Schachunterricht | Schach | Förderunterricht |
| Schach-AG (freiwillig) als Angebot | | | | |

Im Schachunterricht findet keine Benotung statt, Lernzielüberprüfungen sind vor allem mit Hilfe des an der Sebastianschule entwickelten Schachportfolios (s. Kap. 1.3) möglich. Der Schachunterricht bietet Lehrkräften zudem gute Möglichkeiten der Beobachtung von Lernkompetenzen und Lernfortschritten (z. B. hinsichtlich Auffassungsgabe, Konzentrationsfähigkeit oder -ausdauer).

Schach wird als Fachunterricht im Stundenplan vermerkt. An der St.-Sebastian-Schule findet der Schachunterricht in dafür hergerichteten Fachräumen statt, wo sich das Mobiliar und dessen Anordnung besser als im herkömmlichen Klassenraum eignen.



Abb.1: Unterrichtsraum Schachunterricht

1.3 Das Schachportfolio der Sebastianschule

Methodisch wird an unserer Schule das **Schach-Portfolio** eingesetzt, eine an unserer Schule entwickelte Sammelmappe der Schüler, die über den individuellen Lernfortschritt Aufschluss gibt. Die Schüler sammeln im Portfolio ihre Arbeitsblätter und Schachprüfungen und in einer mehrseitigen Tabelle wird das Erreichen einzelner Lernziele vom Schachlehrer abgestempelt.

| „DAS KANN ICH SCHON: ...“ | | |
|---|-----------------|--------------------|
| Regelwerk | Datum / Stempel | Lehrerunterschrift |
| <input type="checkbox"/> Schachbrett in der Grundstellung | | |
| <input type="checkbox"/> Gangart aller Figuren | | |
| <input type="checkbox"/> Die Wertigkeit der Figuren | | |
| <input type="checkbox"/> Rochade | | |
| <input type="checkbox"/> Schlagen en passant | | |
| <input type="checkbox"/> Spielen mit Schachuhr | | |
| <input type="checkbox"/> Remisregeln | | |
| <input type="checkbox"/> Notation einer Partie | | |
| Matt setzen | | |
| <input type="checkbox"/> Schachgebot finden | | |
| <input type="checkbox"/> Schachgebot abwehren | | |
| <input type="checkbox"/> Matt und Patt unterscheiden | | |
| <input type="checkbox"/> Grundreihenmatt | | |

Abb.2: Auszug aus dem Schachportfolio



Abb.3: Portfolio-Mappen

2 Zielsetzungen

Anders als in einer Arbeitsgemeinschaft oder im Verein soll es im Schachunterricht nicht primär darum gehen, in kurzer Zeit möglichst spielstarke und erfolgreiche Schachspieler auszubilden. Die Zielsetzungen der Schule sind demgegenüber vielfältig, vor allem ...

- den Ergebnissen der Schulschachstudie entsprechend eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, der Intelligenz und der Leistungen in den Fächern Deutsch und Mathematik
- eine Verbesserung der Problembewältigungsstrategie, d.h. ein genaueres Hinschauen bei Aufgabenstellungen, eine „Situations-/Aufgabenanalyse“ statt eines vorschnellen Aktionismus
- eine Stärkung sowohl des Selbstwertgefühls als auch der Frustrationstoleranz

zu erreichen.

Unterschieden nach Kompetenzbereichen ergeben sich folgende Ziele:

A: Sachkompetenz

Die Kinder können nach den geltenden Regeln des Weltschachverbandes Schach spielen.

B: Methodenkompetenz

Ihre Lernergebnisse sammeln die Kinder in ihrem Schachportfolio. Das Portfolio zeigt, auf welcher Stufe sich die Kinder in ihrem Lernweg befinden. Die Schüler übernehmen Selbstverantwortung für den Lernprozess.

Problembewältigung: Die Kinder sollen einfache Schachprobleme beschreiben und beurteilen können sowie Lösungsstrategien entwickeln, vergleichen, umsetzen und bewerten können.

C: Soziale Kompetenz

Die Kinder befolgen die Regeln sportlicher Fairness, halten sich an die Regeln des Spiels und sind fähig mit Mitschüler/innen und Lehrer/innen kooperativ zu arbeiten.

D: Affektive Kompetenzen

Die Kinder haben Freude am Schachspiel miteinander, am Gelingen von Kombinationen und Plänen, also am logischen Denken.

Die Kinder können stressfrei bzw. stressarm mit Prüfungssituationen umgehen.

Die Kinder suchen nach Rettungsplänen, auch in aussichtslos erscheinenden Lagen.

Die Kinder können mit allen möglichen Partieverläufen adäquat umgehen.

2.1 Angestrebte Qualifikationen nach 2 Jahren Schachunterricht

Die Schüler sollen selbstständig eine Schachpartie organisieren und diese regelkonform spielen können.

d.h. einen Gegner suchen u. ansprechen, Material beschaffen u. einen Spielort wählen, das Brett richtig ausrichten u. die Figuren ordnungsgemäß aufbauen, ggf. Schachuhren einstellen, ggf. die Notation einer Schachpartie oder -stellung lesen bzw. aufbauen, regelkonform spielen u. mit dem Ergebnis angemessen umgehen können

Die Schüler sollen ihren Lernstand im Portfolio dokumentieren können

d.h. eigene Fähigkeiten einschätzen, Lernschritte und –prüfungen planen können

2.2 Angestrebte Qualifikationen nach 3 Jahren Schachunterricht

Die Schüler sollen einfache Stellungen beschreiben und beurteilen können

Welche Figuren wurden bereits geschlagen? Wer hat mehr Material? Welche Drohungen gibt es? Wer steht besser?

Die Schüler sollen einfache Schachprobleme lösen können (z. B. Matt in 2 Zügen)

d.h. die Aufgabenstellung erfassen („*Der Weiße muss den Schwarzen, d.h. dessen König, in 2 Zügen mattsetzen*“), die Stellung analysieren (z. B: *Der Schwarze droht mit Matt, der Weiße bedroht gerade die d- und f-Linie*), Lösungsvorschläge formulieren, prüfen und bewerten, Entscheidung für eine Lösung und deren Begründung

In ihren Schachpartien sollen die Schüler taktische Grundregeln und elementare Techniken anwenden können;

Beispiele: Berücksichtigung der goldenen Eröffnungsregeln, Fesselungen, Gabeln, Endspielroutinen anwenden u. ä.

.....

3 Inhaltliche Gestaltung des Schachunterrichts

1. Schachunterrichtsjahr

Die Schüler lernen das Schachbrett und die –figuren kennen. In spielgemäßen kleinen Wettkämpfen („Bauernschach“-Varianten) lernen die Schüler die Gangart und Wertigkeit der verschiedenen Figuren kennen. Auch die „Rochade“ soll im 1. Schachjahr vorgestellt werden, der seltene Sonderzug „Schlagen en passant“ kann ggf. auch erst im 2. Schachjahr eingeführt werden. Die Begriffe „Schach“ und „Matt“ werden eingeführt und unterschieden.

Themen:

- **REGELKUNDE: Schachbrett in der Grundstellung aufbauen**
- **REGELKUNDE: Gangart aller Figuren**
- **REGELKUNDE: Die Wertigkeit der Figuren**
- **REGELKUNDE: Rochade**
- **(REGELKUNDE: Schlagen „en passant“)**
- **PROBLEMLÖSEN: Schachgebot finden**
- **PROBLEMLÖSEN: Schachgebot abwehren** (schlagen, dazwischenziehen, wegziehen)
- **PROBLEMLÖSEN: Schachmatt finden (Matt in einem Zug)**

2. Schachunterrichtsjahr

Spielpraxis sammeln sollen die Schüler im 2. Jahr. Jetzt sollen die Kinder mit allen Figuren spielen können und neben dem Materialgewinn den Königsangriff als Ziel des Spiels erkennen. Die Regelkunde wird erweitert (Schlagen en passant, Remisregeln, Begriff „Patt“, Spielen mit Schachuhr etc.), erste Mattbilder werden vorgestellt. Beim „Bauerndurchbruch“ müssen die Kinder Züge im Voraus planen.

Themen:

- **ERÖFFNUNGEN: Die 3 goldenen Eröffnungsregeln**
(Zentrum erobern, Rochade ausführen, Figuren entwickeln)
- **REGELKUNDE: Matt und Patt unterscheiden**
- **REGELKUNDE: Remisregeln**
- **REGELKUNDE: Schlagen en passant**
- **REGELKUNDE / PRAXIS: Spielen mit Schachuhr**
- **REGELKUNDE / PRAXIS: Turnierverhalten**
- **PROBLEMLÖSEN: Springer-Rundreise auf dem 25-er-Feld**
- **MATTBILDER: Narrenmatt**
- **ENDSPIELROUTINEN: Einf. „Treppenmatt“**
- **ENDSPIELROUTINEN: Bauerndurchbruch**

Prüfungen (Minimalziele):

- **Stufe 1 Stappenmethode**
- **Bauerndiplom** (z. B. vom Brackeler Lehrgang)

3. Schachunterrichtsjahr

Die Kinder lernen die 3 Abschnitte des Schachspiels (Eröffnung-Mittelspiel-Endspiel) kennen. Bei der Eröffnung stehen die 3 goldenen Regeln und das Vorstellen erster Eröffnungsfallen im Mittelpunkt. Elementare Endspieltechniken (Matt setzen mit Dame und/oder Turm) werden eingeübt. Die Notation wird vorgestellt, Schachpartien mitgeschrieben bzw. „gelesen“.

Spätestens im 3. Jahr sollten die Kinder Turniererfahrung(en) sammeln und den entsprechenden Verhaltenskodex kennenlernen (Begrüßung, Turnierruhe, Fairplay etc.). Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, einfache Stellungen nach Notation aufzubauen, zu beschreiben und zu beurteilen (Welche Figuren wurden bereits geschlagen? Wer hat mehr Material? Welche Drohungen gibt es? Wer steht besser?)

Themen:

- **ERÖFFNUNGSFALLEN: Schäfermatt und Schäfermatt abwehren**
- **ERÖFFNUNGEN: Traumstellung „Stierkopf“**
- **MATTBILDER: Grundreihenmatt**
- **REGELKUNDE: Notation einer Partie**
- **TAKTIK: Fesselung**
- **PRAXIS: Schachturnier spielen**
- **ENDSPIELROUTINEN: Matt setzen mit D + T oder T + T (Treppenmatt)**
- **ENDSPIELROUTINEN: Matt setzen mit D + K (Einknasten)**
- **SCHACHVARIANTEN: (Bsp: Blitzschach, Räuberschach, Tandemschach, Würfelschach etc.)**

Prüfungen (Minimalziele):

- **Stufen 1 und 2 der Stappenmethode**
- **Bauern- und Springerdiplom** (z. B. vom Brackeler Lehrgang)

Die oben genannten Themen und Prüfungen werden in den drei Schachunterrichtsjahren angestrebt. Bei fortgeschrittenen Schülern, Teilnehmern der Schach-AG und Vereinsspielern können die Kinder im differenzierten Unterricht darüber hinaus weitere taktische Grundelemente kennenlernen:

Themen:

- **TAKTIK: Doppelangriff (inkl. Gabel, Spieß, Abzug)**
- **ERÖFFNUNGEN: Italienische Eröffnung**
- **ENDSPIELROUTINEN: Matt setzen mit T + K**
- **ENDSPIELROUTINEN: Freibauern durchbringen (Oppositionsregel)**

optional:

- **ERÖFFNUNGSFALLEN: Seekadettenmatt, Blackburne Shilling Gambit, ...**
- **ERÖFFNUNGEN: Spanische Eröffnung, Russische Eröffnung, ...**
- **ENDSPIELROUTINEN: Regel vom Quadrat, Matt setzen mit 2 L, L und Randbauer gegen K, ...**
- **MATTBILDER: Anastasias Matt, Arabisches Matt, Ersticktes Matt, ...**
- **PROBLEMLÖSEN: Matt in 2, Springerrundreise auf dem 64-er-Feld, 8-er-Damenproblem, ...**

Prüfungen:

- **Stufen 3 (ggf. 4 – 6) der Stappenmethode**
- **Läufer-, Turmdiplom** (ggf. Damen-, Königsdiplom)